

## Statement

### Wie wollen wir Morgen mit Osteoporose leben ?

#### Birgit Eichner

Aufgrund der eigenen familiären Situation weiß ich, wie der Verlauf einer Osteoporose Erkrankung im schlimmsten Fall sein kann – insbesondere, wenn man selbst nicht aktiv dagegen vorgeht und keine medizinische Versorgung erfolgt. Diese persönliche Erfahrung bei meiner Mutter hat mich dazu bewogen, mich intensiv mit dem Thema Osteoporose zu befassen, um selbst nicht dieses Schicksal zu erleiden und um auch andere davor zu bewahren.

Inzwischen sind mehrere Jahrzehnte vergangen. Die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten haben eine enorme Entwicklung durchlaufen. Den Patienten stehen ausgereifte Therapiekonzepte zur Verfügung. Sogar Leitlinien – sowohl für Ärzte wie auch Patienten - der höchsten Qualitätsstufe wurden durch den osteologischen Dachverband entwickelt.

Gleichzeitig ist jedoch die Zahl der Betroffenen ebenfalls enorm angestiegen. Die heutigen optimalen Möglichkeiten der Behandlung und die Zahl der Patienten sind im Prinzip widersprüchlich.

Eine – von sicher einer Vielzahl - von Ursachen hierfür ist die Tatsache, dass das Thema Osteoporose nach wie vor eine Reihe von Irrglauben umranken, die in erschreckendem Ausmaß die reale Bedeutung der Erkrankung verharmlosen, wie beispielsweise „Osteoporose ist eine Frauenkrankheit“ und „sie ist eine normale Alterserscheinung, gegen die man nichts tun kann“.

Gerade dieser zuletzt genannte Mythos, hält sich überaus hartnäckig und war Ursache für die Inaktivität meiner eigenen Mutter.

Dem wollen wir als bundesweite Dachorganisation der Osteoporose Selbsthilfe entgegenwirken und sehen daher folgende Bereiche als unsere Hauptaufgaben an:

- **Hilfe zur Selbsthilfe** – also Patienten dabei zu motivieren selbst aktiv im Umgang mit der eigenen Erkrankung zu sein
- **Information und Fortbildung** für Patienten und präventiv orientierte Menschen anzubieten, damit durch ein breiteres Wissen Osteoporose-Risiken vermieden und Lebensstiländerungen umgesetzt werden.

- **Qualifizierte Maßnahmen gegen Osteoporose durchzuführen**, wie zum Beispiel das wöchentliche Osteoporose-Funktionstraining mit speziell ausgebildeten Übungsleitern

Es erscheint uns als Selbsthilfeorganisation besonders wichtig zu sein, durch stärkere Vernetzungen mit den unterschiedlichsten Organisationen – vielleicht in einer ähnlichen Konstellation wie die der heute anwesenden Teilnehmer des Pressegespräches – mehr Effektivität im Kampf gegen Osteoporose zu erzielen